

Lehre 2020 – we care about education

Ein Projekt für, mit und von Lehrenden und Studierenden zur Weiterentwicklung der Lehre und des Lernens.

Andrea Bernhard, Martin Ebner, Katharina Salicites

Um die Qualität der Lehre und des Lernens an der TU Graz zu stärken, wurde unter der Leitung von Martin Ebner in den letzten drei Jahren das strategische Projekt Lehre 2020 aufgesetzt. Das Vizerektorat Lehre hat viele (neue) Akzente in der Lehre gesetzt und mehrere Teilprojekte bzw. Maßnahmen umgesetzt. Im Sinne einer strategischen Lehrentwicklung waren folgende Themen im Fokus: Stärkung der Lehre als zentrale Säule, Schärfung des Lehrprofils, Weiterentwicklung und Integration innovativer Lehr- und Lernformen, studienrechtliche Sicherheit durch TU Graz-weite Standards oder Analysen und Evaluierung des Lehr- und Lernbetriebs.

Im Zentrum von Lehre 2020 standen und stehen die Anforderungen und Bedürfnisse von Studierenden und Lehrenden, die in vielfältigen Dialog-Formaten wie Lunch & Lehre, dem Studierendenstammtisch oder dem LEHR-Stammtisch eingebunden wurden. Gemeinsam mit den Stakeholdern wurde die Strategie der Lehre (orientiert am Student-Lifecycle) entwickelt, welche die Basis für alle gesetzten Maßnahmen bildet. Die bekanntesten Teilprojekte von Lehre 2020 sind wohl die Richtlinie zur Lehrerhebung, das „Booklet: Lehre an der TU Graz“, die Teaching Academy, das TeachCenter 2.0, Maßnahmen

zur Verbesserung des Studieneinstiegs (Guided Start) oder die Institutsgespräche.

Mit all diesen Aktivitäten in der Lehre schaffen wir:

- Kontinuität und Qualität in der Lehrentwicklung und im Lehrbetrieb
- fundierte Daten und Fakten für zielgerichtete und ressourcenschonende Entscheidungen
- hervorragende Bedingungen in Studium und Lehre
- Sicherheit bei relevanten Prozessen durch universitätsweite Standards in der Lehre

Das war nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Projekt Lehre 2020. Einen umfassenderen Einblick sowie Ausblick auf die weiteren Aktivitäten in der Lehre erhalten Sie in der Projektevaluation. ■



Zur Projektevaluation:

▶ tu4u.tugraz.at/go/lehre2020_evaluation

TU Graz und Magna bauen Kooperation weiter aus

Dank einer erweiterten Kooperation mit Magna Steyr forschen die TU Graz und der internationale Automobilzulieferer zukünftig gemeinsam in den Bereichen automatisiertes Fahren, virtuelle Produktentwicklung und Smart Factory.

Christoph Pelzl

Seit 15 Jahren arbeiten die TU Graz und der Automobilzulieferer Magna im Rahmen des 2004 ins Leben gerufenen Exzellenzzentrums der europäischen Fahrzeugtechnologie, des FSI, höchst erfolgreich zusammen. Bislang standen die Forschungsschwerpunkte der drei FSI-Institute (Institut für Fahrzeugtechnik, Institut für Innovation und Industrie Management und Institut für Werkstoffkunde, Fügetechnik und Umformtechnik) im Mittelpunkt: 1.300 wissenschaftliche Arbeiten und 13 gemeinsame Patente zeugen

von dieser österreichweit einzigartigen Erfolgsgeschichte.



TU Graz-Rektor Harald Kainz und Karl-Friedrich Stracke, Präsident Fahrzeugtechnik & Engineering Magna Steyr, bekräftigen mit ihren Unterschriften die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Im Dezember verlängerten die TU Graz und der internationale Automobilzulieferer nun ihre strategische Partnerschaft. Zusätzlich zu den bisherigen Forschungsschwerpunkten liegt der Fokus nun auf den Bereichen automatisiertes Fahren, virtuelle Produktentwicklung und smarte Produktion. Ziel ist es, sich noch intensiver mit der

Digitalisierung in der Fahrzeugentwicklung und in der Fahrzeugproduktion zu beschäftigen. Für Rektor Harald Kainz ist die neue Kooperation die logische Fortsetzung der gut funktionierenden Partnerschaft mit Magna: „Beide Seiten eint die Bereitschaft, Visionen zu verwirklichen und sich permanent weiterzuentwickeln. Hier eröffnet die Digitalisierung immense Chancen – und zwar nicht nur in der Fahrzeugtechnik, sondern auch in anderen Bereichen von Forschung und Wirtschaft.“

Antwort auf den Fachkräftemangel

Neue Impulse setzen die Kooperationspartner auch im Bereich Talentmanagement: Dank der intensiven Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten kann die TU Graz grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung noch besser miteinander verknüpfen und somit jene Technikerinnen und Techniker ausbilden, die die Wirtschaft benötigt. Zudem steigert eine Hörsaal-Partnerschaft die Sichtbarkeit von Magna an der TU Graz. ■